№ 4435. Freitag, 13. September. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

[3. Kl. 2. Ziehungstag am 11. Sept. Es fielen 12 Gewinne zu 80 Rthlr auf Nr. 4079 6685 8780 10,465 14,223 36,509 63,340 79,476 86,870 89,011 89,508 93,223.

36 Gewinne zu 60 Rthlr auf Nr. 9857 11,055 13,213 14,182 16,920 19,964 21,835 26,910 28,716 29,329 30,439 36,579 36,595 42,478 47,065 48,011 49,297 52,061 52,882 58,082 59,309 61,537 63,458 63,864 65,098 67,730 73,434 74,629 80,269 81,995 83,722 85,408 86,359 87,545 93,323 93,471.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. Septbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 12. Septbr. In der heutigen Sitzung des Bundesraths brachte die preußische Regierung ein Gesetz, betr. die Bundesconsulate, ein. Die Etats für das Post- und Telegraphenwesen, für die Marine und für die Bundes-Behörden wurden vom Bundesrathe angenommen und das Postgesetz redactionell festgestellt.

BAC. **Berlin.** [Die Arbeiten des Bundesraths.] Nach dem, was bis jetzt über die Vorlagen verlautet hat, die der Reichstag erhalten wird, sind es Gesetzentwürfe: über den Kriegsdienst, über eine Prozeßordnung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, über Steuerfreiheit der reisenden Gewerbetreibenden, die in ihrer Heimat ihre gesetzlichen Gewerbeabgaben bezahlt haben, im ganzen Gebiete des Zollvereins, über Ermäßigung der Weinzölle, über die Fortdauer des deutschen Zoll- und Handelsvereins, über das Postwesen des Bundes u. s. f. Die Thronrede erwähnt von diesen Vorlagen den Entwurf einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für den Bund, der durch eine aus bewährten Juristen gebildete Commission berathen werden soll, nicht; eben so wenig den Entwurf über die Steuerfreiheit der gewerbetreibenden Reisenden und die Herabsetzung der Weinzölle. Es scheinen deshalb diese Gesetzentwürfe noch nicht hinreichend zur Vorlage vorbereitet zu sein. Bei dem Reichthum und dem Umfang dieser Reformen, welche die Bundesverwaltung einheitlich gestalten, und den Betrieb und Verkehr von Handel und Gewerbe erleichtern sollen, müssen wir erstaunen, mit welcher Raschheit und Energie der Bundesrath die Arbeiten dieser Vorlagen vollendet hat. Dies wirft ein Licht auf den seltsamen Charakter und die Functionen dieses Körpers. Wie eine Sphinx stand dieser Bundesrath vor dem forschenden Auge aller Derer, welche die Bedeutung und den Wirkungskreis der einzelnen Factoren der Verfassung erkunden wollten. Die Gegner der Bundesverfassung riefen: „Ei! das ist ja nur eine neue Auflage des alten Bundestages, und wird arbeiten und wirken, wie jener." Andere, mit weniger klaren Begriffen, sagten: „Es ist Nichts, als ein Herrenhaus des Bundes, nur schlimmer, als die Herrenhäuser der einzelnen Staaten." Alle diese Erklärungen sind einfach durch die Art der Arbeiten des Bundesraths beseitigt. Wenn wir über die Bedeutung einer Maschine nicht im Klaren sind, wird unser erster Wunsch sein, sie arbeiten zu sehn. Auch ohne daß wir in's Innere sehen, erregt die Art der Arbeit ein Bild der inneren Gliederung in unserer Vorstellung. Sehn wir ab von den Funktionen der ausübenden Gewalt dieses Körpers, die in der Verfassung nur in schattenhaften Umrissen zwischen dem Bundesrath und dem Bundeskanzler vertheilt, so ist der Bundesrath nach seinen gesetzgebenden Funktionen mit einem collegialischen Körper zu vergleichen, der einerseits gouvernementale Bedeutung eines Staatsrathes, andererseits die parlamentarischen Rechte der entscheidenden Abstimmung hat. In den äußeren Formen allerdings dem alten Bundestage nachgebildet, erweist er sich in seiner Arbeit als ein ganz anderes Wesen. Es sind nicht die alten Mühlen der Eschenheimer Gasse, die so langsam mahlen, daß die Nation dabei verhungert. Es müssen nicht auf langen Wegen Erkundigungen und Vollmachten herbeigesucht werden; es ist nicht Mangel der einheitlichen Leitung und der Kraft, die zur Entscheidung drängt, wie beim alten Bundestag vorhanden, sondern mit ausreichender Information von der Preußischen Regierung versehen, von der Energie derselben, wie von ihrer Seele, belebt und getrieben, wird dieser Körper die nothwendigen Reformen rascher vollenden, als je ein Institut des alten Bundes es vermocht hatte. Man glaube nicht, daß diese unsere Hoffnungen vertrauensselig auf die Elemente basirt sind, die ihn zusammensetzen. Aber gleichviel, welcher Art diese sind; gleichviel welche Erfahrung wir über ihre staatliche Wirksamkeit haben, sie werden von zwei mächtigen Kräften wie von unwiderstehlichen Triebfedern getrieben werden, von der preußischen Regierung, die in der großen Aktion der deutschen Einigung nicht auf halbem Wege stehn bleiben kann, ohne sich selbst zu verderben, und dem Reichstag, in welchem die Wünsche und die Bedürfnisse der Nation immer mächtiger hervortreten.

* **Berlin, 11. Septbr.** [Die Abtheilungen des Reichstages] haben sich heute in folgender Weise constituirt:

I. Abth. Vors.: Dr. Braun (Wiesbaden), Stellv.: Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich, Schriftführer: v. Levetzow, Stellv.: v. Puttkamer (Sorau).

II. Abth. Vors.: Dr. Waldeck, Stellv.: Wagner (Altenburg), Schriftführer: Endemann, Stellv.: v. Brauchitsch (Genthin).

III. Abth. Vors.: Graf v. Maltzan, Stellv.: v. Bockum-Dolffs. Schriftführer: Stavenhagen (Randow,, Stellv.: Genast.

IV. Abth. Vors.: Nebelthau, Stellv.: Dr. Wigard, Schriftführer: Graf v. Frankenberg, Stellv.: Günther (D.-Crone).

V. Abth.: Vors.: Fürst zu Hohenlohe, Herzog v. Ujest, Stellv.: Stavenhagen (Berlin), Schriftführer: Dr. Plessing, Stellv.: Dr. Friedenthal.

VI. Abth. Vors.: Graf zu Stolberg-Wernigerode, Stellv.: v. Bennigsen, Schriftführer: v. Schöning, Stellv.: Frhr. v. Unruhe-Bomst.

VII. Abth. Vors.: Dr. Eichmann, Stellv.: v. Auerswald, Schriftführer: v. Seydewitz-Bitterfeld, Stellv.: Graf v. Kleist.

* [Eine Erklärung Oesterreichs. Europäische Conferenz. Hr. v. Quaade.] Der „Wes.-Ztg." wird von hier telegraphirt: „In diplomatischen Kreisen wird versichert, Oesterreich habe hier wie an den süddeutschen Höfen erklärt, es sei weit entfernt eine Einmischung Frankreichs in die süddeutsche Frage hervorzurufen. — Zur Lösung der kretischen Frage soll Seitens der Westmächte nunmehr der Zusammentritt einer europäischen Conferenz in Vorschlag gebracht sein. — Die Ernennung des Hrn. v. Quaade zum dänischen Bevollmächtigten für die vertraulichen Verhandlungen über Nordschleswig wird als wahrscheinlich bezeichnet."

BAC. [Ein weiblicher Referent.] In der ersten Sitzung des Reichstages erschien auf der Journalistentribüne ein journalistischer College vom fernen Westen der Vereinigten Staaten, in der Gestalt einer intelligenten und lebhaften Dame, die als Correspondentin folgender Blätter für die Dauer des Reichstags hierher gereist ist: des „State Journal" von Indianopolis in Indiana, des „Springfield Journal" von Springfield in Illinois, dem Heimathsorte Lincolns, und vom „Quincy Whig" von Quincy in Illinois. Der Berliner Verein für die Erziehung der Frauen zur Erwerbsfähigkeit kann seinen Zöglingen kein besseres Musterbild vorstellen, als den muthigen und selbstständigen Unternehmungsgeist in einem schweren und edlen Beruf, den diese junge Dame zeigt.

— [Der bisherige Civil-Commissarius Geh. Reg.-Rath v. Hardenberg] wird nach der „Kreuzztg." zum Reg.-Präsidenten ernannt werden.

— [Aus dem Wahlkreise Oels] wird der „Bresl. Z." Folgendes mitgetheilt: Die zwar nicht geräuschvolle, aber sehr entschiedene Thätigkeit, die das Oels-Wartenberger Reichswahlcomité vor der diesmaligen Wahl auch im Wartenberger Kreise entwickelt hat, und die daraus hervorgegangenen Beziehungen zwischen den ländlichen Bewohnern und den Comitémitgliedern haben schon einen sehr guten Erfolg eingetragen. Es sind uns von mehreren Seiten schon Beschwerden wegen arger Verstöße gegen das Wahlreglement zugegangen, aber keine von größerer Bedeutung, als folgende. Der Freistellenbesitzer Gottlieb Berndt aus Schöneiche hat hier zur Anzeige gebracht und in einer Verhandlung vor einem Rechtsanwalt auch beeiden zu wollen erklärt, daß er und 7 Bekannte, die er namhaft machte, Zettel mit dem Namen des Grafen Dyhrn abgegeben, daß aber bei der Eröffnung nur Zettel mit dem Namen Biron verlesen wurden. Ein anderer fast eben so arger Verstoß ist aus einem andern Orte berichtet, worüber, wenn das Factum hinlänglich constatirt sein wird, auch seiner Zeit öffentlich berichtet werden wird. In Folge dessen ist der Protest gegen die Wahl des Prinzen Biron v. Curland schon an den rechten Ort abgegangen.

Posen, 9. Sept. [Militärisches.] Durch Verfügung des K. General-Commandos des 5. Armeecorps sind die Controllversammlungen für dieses Jahr aufgehoben und ist angeordnet worden, daß diese Verfügung so rasch als möglich zur Kenntniß der Betheiligten kommt, damit dieselben sich nicht unnöthiger Weise nach den Controllorten begeben.

Warburg-Höxter. [Ein musterhafter Wahl-Präfect.] Der Amtmann Witkop in Brakel hat an die Vorsteher am Tage vor der Wahl folgendes Rundschreiben erlassen: „Ich glaube mit Zuverlässigkeit erwarten zu dürfen, daß Sie, wie Sie mir das mündlich bereits zugesagt, alles Mögliche aufbieten werden, um recht viele Wähler für den Herzog zu gewinnen. Da nach der von mir selbst gelesenen und nicht widerrufenen Anordnung unseres Hochw. Bischofs der Professor Dr. Keyser kein Mandat wieder annehmen kann, so macht sich Jeder, welcher denselben wählt, nur lächerlich. Demungeachtet wird es (wie ich aus zuverlässiger Quelle weiß) versucht, Viele dazu zu bereden, dem Prof. Keyser die Stimme zu geben, bloß deshalb, damit die Wahl des Herzogs nicht zu Stande kommen soll. Zu Ihrem und dem gesunden Sinne der Bewohner Ihrer Gemeinde habe ich das Vertrauen, daß sich Niemand in solcher Weise wird mißbrauchen lassen, und ersuche Sie noch einmal, den Leuten klar zu machen, um was es sich hier handelt. In allen Angelegenheiten kömmt Jeder zum Amtmann gelaufen und verlangt von demselben Hilfe und Rath. Wenn die Leute in dieser Sache auf mich nicht hören wollen, können dieselben auch später zu denen gehen, deren Rath sie bei der Wahl beachtet; machen Sie dieses den Wählern bekannt. Brakel, 30. August. 1867. Der Amtmann (gez.) Witkop."

(Rh. Z.)

Arolsen, 10. Sept. [Accessionsvertrag.] Ueber den vielbesprochenen Accessionsvertrag zwischen Preußen und Waldeck heißt es in der Rede, mit welcher der Landtag gestern eröffnet wurde: „Wegen Uebertragung der Verwaltung der Fürstenthümer Waldeck und Prymont an die Krone Preußen zwischen den von S. M. dem Könige von Preußen und S. D. dem Fürsten dazu ernannten Commissarien ist ein Vertrag, der die von den Herren Ständen gestellte Bedingung erfüllt, abgeschlossen und von den gedachten Souveränen ratificirt worden." Dieser Vertrag ist dem Landtage vorgelegt.

Frankreich. Paris, 8. Septbr. [Officielles Frieden-Blasen.] Der Minister des Innern, Hr. v. Lavalette, hat allen Departementalbättern, die unter seiner Leitung stehen, anbefohlen, das Rundschreiben des Marquis de Moustier ausführlich, und zwar in friedlichstem Sinne, zu besprechen. Die Ausführung dieser Verordnung macht sich auch schon an vielen Orten bemerkbar. Die französische Regierung beharrt auf dem Wege der vollkommensten Zurückhaltung in Betreff der deutschen Dinge. Es heißt, daß die französischen Gesandten an den süddeutschen Höfen abberufen und durch andere Diplomaten ersetzt werden sollen, weil sie die Regierung durch falsche Darstellungen über die Gesinnung der süddeutschen Bevölkerungen irregeführt haben.

Dänemark. Kopenhagen, 9. Sept. Nach den hiesigen Blättern hat die preuß. Gesandtschaft gegen das jüngst in einem ähnlichen Preßprozesse freigesprochene dänische Blatt „Heimdal" wegen Schmähung Preußens eine erneuerte Anklage veranlaßt.

Danzig, den 13. September.

▭ [Die Hindernisse für die Schifffahrt auf der untern Mottlau.] (Schluß.) Wenn dieser Theil der Mottlau auch nicht in allen Fällen frei von Schiffen gehalten werden kann, so müßte man ihn doch nicht zu Lade- resp. Löschstellen benutzen, sondern höchstens nur vorübergehend solche Schiffe dort placiren, welche bereits beladen sind und nur auf Gelegenheit warten, um nach Neufahrwasser hinunterzugehen. Es ist z. B. schon häufig vorgekommen, daß in Neufahrwasser ungünstigen Windes zum Aussegeln wegen sich eine solche Menge seefertiger Schiffe ansammelt, daß es an Platz zum Anlegen von Schiffen mangelt. Unter solchen Umständen werden dann die in Danzig liegenden seefertigen Schiffe so lange dort zurückgehalten, bis für die in Neufahrwasser liegenden sich Gelegenheit zum Aussegeln bietet, und dort Platz wird. Nun erhalten die in Danzig liegenden Schiffe die Erlaubniß, nach Fahrwasser hinunterzusegeln. Diese liegen nun aber in den meisten Fällen noch in dem obern Theil der Mottlau, da der untere Theil derselben mit ladenden oder löschenden Schiffen belegt ist, ehe die Schiffe dann von der Stelle, wo sie liegen, bis in die Weichsel und von da bis nach Neufahrwasser gelangen, ist der Tag zu Ende und sie sind am Ausgehen verhindert, während, wenn sie in dem untern Theil der Mottlau hätten liegen können, von wo sie gleich unter Segel gehen oder sich durch ein Dampfschiff hätten fortbugsiren lassen können, sie schnell genug nach Neufahrwasser hätten gelangen können, um noch andemselben Tage von der Zollbehörde abrevidirt zu werden. In solchen Fällen müßte es auch erlaubt sein, daß die Schiffe in dem untern Theil der Mottlau Segel setzen resp. ein Dampfschiff zum Bugsiren benutzen dürften. Wenn in der untern Mottlau keine Schiffe zum Laden resp. Löschen liegen, dann ist auch wohl keine Gefahr dabei, wenn ein dort liegendes seefertiges Schiff durch ein Dampfschiff hinausbugsirt wird. Die aus Danzig kommenden Schiffe sind im großen Nachtheile, da sie in der Mottlau kein Dampfboot zum Bugsiren vorlegen dürfen und außerhalb derselben keine Stelle haben, wo sie anlegen dürfen, und von wo sie bei guter Gelegenheit entweder unter Segel gehen oder ein Dampfschiff benutzen resp. erwarten können. Wollten diese Schiffe bis nach dem Holm gehen, um dort ein Dampfboot zu erwarten, so würden ihnen doppelte Kosten erwachsen. Im Hafencanal zu Neufahrwasser darf gesetzlich auch weder durch Dampfboote bugsirt noch gesegelt werden, und doch ist es ausgehenden Schiffen erlaubt, schon von den „Sieben Provinzen" an entweder zu segeln oder ein Dampfboot zum Bugsiren vorzulegen. Warum kann in der Mottlau nicht in ähnlicher Weise verfahren werden, zumal wenn dort keine Schiffe zum Laden oder Löschen angelegt werden? In Neufahrwasser ist freilich durch Signale die Einrichtung getroffen, daß einem im Ausgehen begriffenen Schiffe von See aus kein Hinderniß entgegentreten kann, aber dieselbe Einrichtung ließe sich wohl mit großer Leichtigkeit auch in der Mottlau treffen. Der Stromgelderheber am Eingange derselben sagt ja den einkommenden Schiffen jetzt auch, was sie thun oder lassen sollen, er könnte auch wohl, wenn solches überhaupt zu seinen Functionen gehört, entweder den in der Mottlau hinein- oder hinauswollenden Schiffe Zeichen zum Warten geben und auf diese Weise sehr leicht Stopfungen und Havarien vorbeugen. Freilich müßte dann ein Sachverständiger diesen Posten bekleiden, welcher je nach den Umständen den Schiffen richtige Commandos und Signale zu ertheilen im Stande ist. Dieser Beamte müßte auch dafür zu sorgen haben, daß aus der oberen Weichsel kommende und in die Mottlau hineingehende Oderkähne oder Holztraften die Passage nicht oft auf längere Zeit sperren. Die Oderkähne resp. Holztraften werden vermittels langer Stangen weitergeschoben. Nun kommen sie aber am Eingange der Mottlau mit einem Male in tieferes Wasser, wo sie mit ihren Stangen keinen Grund finden und können sich nicht helfen, bleiben quer vor der Mottlau liegen und versperren dieselbe vollständig. Ueberhaupt müßte in diesem Theile der Mottlau, wo bei der geringen Breite der größte Verkehr stattfindet, auf größtmöglichste Ordnung gesehen werden, damit der einzige Verbindungsweg der Weichsel mit der Stadt nicht fortwährenden Verkehrsstörungen ausgesetzt ist. Bei der augenblicklichen schwachen Schifffahrt sind diese zwar jetzt selten, da fast gar keine Schiffe in der untern Mottlau liegen, hoffentlich werden sich aber die Verhältnisse für unsere Schifffahrt bald wieder günstiger gestalten, und dann würden die hier angeregten Uebelstände wieder eben so sehr zu Tage treten, wie es lange Zeit geschehen ist. Hoffen wir daher, daß auf deren Beseitigung Bedacht genommen werden wird.

Vermischtes.

— [Das System Fell], welches bei der Mont Cenis-Bahn angewendet worden ist, beschäftigt das Interesse technischer Kreise im hohem Grad, und während der scharfsinnigen Erfindung alle Anerkennung gezollt wird, verlangt auch die Kritik ihr Recht. Im „Corriere Mercantile" macht ein Fachmann besonders folgende Einwürfe geltend: 1) die Geschwindigkeit reducirt in den meisten Fällen die Zeit zum Uebersteigen des Gebirges nur von 10 auf 6 Stunden, ist also nicht so groß als man voraussetzte. 2) Die Sicherheit des Zugs ist fast ganz der Pression der zwei Paar kleinen Horizontalräder gegen das Centralrad, welches sich zwischen den beiden gewöhnlichen Rädern befindet, anvertraut; daher Gefahr bei der kleinsten Beschädigung des Mechanismus. 3) Wegen der geringeren Spurweite des Geleises Fell bleibt der Uebelstand des Umladens. 4) Da bei den großen Steigungen ein großer Theil der notorischen Kraft zur Ueberwindung der enormen Reibung verausgabt werden muß, so werden nur verhältnißmäßig kleine Züge befördert werden können, wodurch die Rentabilität der Bahn in Frage gestellt wird. 5) Endlich wird das Hinwegräumen der Schneemassen oder die theilweise Ueberdachung der Bahn auf eine Länge von 65 Kilometern so große Schwierigkeiten und Kosten verursachen, daß diese Hochbahn nur als provisorische Verbindung zwischen den Eisenbahnnetzen Frankreichs und Italiens betrachtet werden kann.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 12. Septbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,5	10,6	O	schw.	heit.
7	Königsberg	336,9	11,6	W	stark	bedeckt Regen.
6	Danzig	338,4	11,3	NW	mäig	bedeckt.
7	Cöslin	338,3	8 7	Windstille		neblig.
6	Stettin	339,5	9,6	NW	schwach	heiter, gestern Regen.
6	Putbus	337,0	9,3	NW	schwach	neblig.
6	Berlin	338,0	9,1	O	schwach	bewegt.
7	Köln	334,6	12,0	W	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	338,5	7,8	Windstille		Nebel.
7	Haparanda	339,1	1,0	O	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	339,3	7,7	NNO	schwach	halb bedeckt.
6	Helder	337,2	12,5	OSO	mäßig.	

Heute Vormittag halb 11 Uhr entschlief sanft unser am 26. Juli d. J. geborenes Söhnchen Richard.

(6075) **Robert Siewert und Frau.**

Danzig, den 12. September 1867.

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe **Bertha Jacoby** geb. **Abrahamson** (Firma **Hirsch Jacoby**) zu Neuteich ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **16. October cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der neue Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **12. August cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 11. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Stolterfoth** im Terminszimmer No. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Walleske** hier, **Horn** und Justizrath **Pickering** in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen. (6028)

Tiegenhof, den 7. September 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Am Sonnabend, den 14. September cr., Vormittags 10 Uhr, sollen 1 Actenspind, 4 Comtoirpulte und 4 dazu gehörige Stühle, 18 Rohrstühle, 1 Schreibetisch, 1 dazu gehöriger Rohrstuhl, 1 Barrière mit Zählbrett und 2 Aufsatzpulte, 1 Sessionstisch nebst Decke, 1 Bank, 1 Waschtisch, 1 Schlüsselschrank, 1 Waage, Gewichte, 1 Kleiderhalter, 1 Blechkasten, 150 Vorhängeschlösser, 120 Mappen, 4 Schiebelampen, Heizutensilien u. dergl. m. in unserem Geschäftslokal Jopengasse No. 32, in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung durch unsern Taxator verkauft werden. (5984)

Danzig, den 10. September 1867.

Königliche Darlehns-Kasse.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß eine Bekanntmachung des Königl. Kreis-Gerichts zu Culm, in welcher die durch das letzte Hochwasser der Weichsel innerhalb des dortigen Kreises angeschwemmten beziehungsweise geborgenen Stämme verzeichnet sind, deren Eigenthümer sich bis **zum 28. September c.** bei dem dortigen Kreis-Gericht zu melden haben, widrigenfalls mit dem Verkaufe der sämmtlichen zurückgebliebenen Sachen vorgegangen werden wird, in der hiesigen Börse zum Aushang gelangt ist. (6077)

Danzig, den 12. September 1867.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

C. R. v. Frantzius. Bischoff. Stoddart.



Am 9. October d. J.

Auction

in Repkow bei Coeslin

(Hinterpommern)

über einunddreißig 1-, 1½- und 2jährige **ächt französische Kammwoll-Merinoböcke** und dreißig **1½- und 2jährige Böcke** von **Negretti-Müttern** und **französischen Böcken.**

Sämmtlichen Thieren sind die Pocken geimpft.

Specielle Verkaufs-Listen stehen auf Verlangen zu Gebote. (6058)

C. Ristow.

So eben erhielt eine Ladung echt brück'schen Steintorf und offerire denselben ab Schuite zu möglichst billigen Preisen. (6073)

F. A. Herrmann Wwe.,

Speicherinsel, Judengasse No. 4.

Frankfurter Original-Loose

zu den Haupt- und Schlußziehungen vom **5. October** bis 28. October 1867 kosten **achtel Loose Thlr. 6½, viertel Loose Thlr. 13, halbe Loose Thlr. 26** und **ganze Thlr. 52.** Hauptpreise von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000 rc. rc. bis abwärts fl. 100, als geringste Gewinne kommen zur Entscheidung. — Jedes Originalloos ist für sämmtliche obige Ziehungen giltig und bis zum **sicheren** Erscheinen der Nummer betheiligt.

Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme sofort ausgeführt und wird jeder Theilnehmer pünktlichst vom Resultate durch amtliche Listen unterrichtet. Man beliebe sich daher baldigst zu wenden an (5693)

L. Steindecker-Schlesinger,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Frankfurt am Main.

Großes Möbelfuhrwerk,

Instrumenten- u. Reisefuhrwerk empfiehlt billigst

(6036) **E. Heilmann,** Heiligegeistgasse 102.

Thorner Talgseife,

bestes Fabrikat, à Pfund 4 Sgr., 8 Pfund 1 Rt., **Cocos-Seife,** à Pfund 2½ Sgr., 5 Pfd. 10 Sgr., **gepreßte Seifen** für Wiederverkäufer zu billigsten Fabrik-Preisen empfiehlt (5485)

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Technicum Mittweida

(bei Chemnitz, Sachsen).

Technische Lehranstalt in Verbindung mit Maschinenwerkstätten. Ausbildung in Theorie und Praxis des gesammten Maschinen- und Civil-Ingenieurfaches. Beginn des Wintercursus den 15. October d. J. — Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen. Jede Auskunft bereitwilligst durch

die Direction,

(5884) **C. Weitzel,** Ingenieur.

TELEGRAPH,

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Levin & Co.,

Berlin, 121 Wilhelmsstrasse 121,

empfiehlt ihre vorzüglich bewährten

Haus-Telegraphen neuester Construction, mit vielen practischen Verbesserungen, u. A. einen ganz neuen Controleur-Apparat. Vorrichtung gegen Einbruch. Dauerhaftigkeit der Leitungsanlage wird contractlich garantirt. Anwendung einer bisher nicht bekannten galvanischen Batterie von ausserordentlicher Wirksamkeit und constantem Strom.

Privat-Typendruck-Apparat. Die Depesche in Druckschrift liefernd u. ohne Vorkenntnisse zu handhaben, besonders für Fabriken, Institute, ländlichen Verkehr, Gruben etc.

Electrische Uhren, selbstthätig, ohne Drahtleitung, sowohl für Zimmer als öffentlichen Gebrauch. (Perron- und Thurm-Uhren.)

Bei eleganter Ausstattung und bester Leistungsfähigkeit zeichnen sich unsere Apparate durch unsere Massen-Fabrikation vor allen bisher in diesem Fache gekannten auch durch Billigkeit der Preise aus. (5733)

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 rc., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann in Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

Französischer Unterricht für 2 Thlr.

Nur 2 Thlr.

kostet nur für kurze Zeit (statt 5 Thlr.) **der vollständige französische Sprach- und Schreibunterricht auf brieflichem Wege,** vermittelst der **„Reyer'schen franz. Unterrichts-Zeitung"** und nebst **„franz. Wörterbuch",** zusammen 925 Seiten! Der Unterricht ist **leicht, kurz** und **interessant** und erfordert **gar keine** Vorkenntnisse. Schüler, welche bereits ein franz. Wörterbuch besitzen, erhalten das Unterrichtswerk apart für **nur 1 Thlr. 15 Sgr.** — Bestellungen zu obigem **herabgesetzten** Preis erbittet schleunigst **direct** (5741)

A. Retemeyer's

Zeitungs-Bureau in Berlin.

C. G. Hülsberg's



Tannin-Balsam-Seife,



weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hausmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist nur allein zu haben bei

Albert Neumann,

[5482] Langenmarkt No. 38.



Russischer Magenbitter

Malakof,

erfunden und ächt nur destillirt von

M. Cassirer & Co.

in **Breslau,** Friedr.-Wilhelmstr. 12, früher in Schwientochlowitz O/S.,

einen seines feinen Wohlgeschmacks und seiner magenstärkenden, heilkräftigen Wirkungen wegen rühmlichst bekannten **Magenbitter** offeriren in Originalflaschen in ächter Waare in unseren Verkaufsstellen bei den Herren:

C. W. H. Schubert, A. Pegelow in Danzig.

Ferner in Elbing bei Herrn S. Bersuch,
" Thorn " " Fr. Schulz,
" Graudenz " F. A. Gaebel,
" Marienburg " F.W. Neumann,
in Praust b. Hrn. Bahnh.-Rrst. Schulz,
" Warlubien " " " Mielke.

Vor nachgeahmten Fabrikaten wird gewarnt.

Von dem rühmlichst bekannten (9500)

Stettiner Portland-Cement

habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

J. Rob. Reichenberg,

Danzig, Holzmarkt No. 3.

NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei (200)

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Mein Lager von **frischem, achtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay rc., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** rc. empfehle zur gütigen Benutzung. (862)

E. A. Lindenberg.

Die Maschinen-Fabrik

von **H. Garbe & Comp.,**

Sandgrube No. 21,

empfiehlt Grabgitter und Monumente nach den neuesten Modellen, sowie alle Sorten landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, in dauerhafter Weise gearbeitet. Reparaturen werden aufs schnellste und zur Zufriedenheit ausgeführt; zugleich machen wir auf unser Lager eiserner Möbel aufmerksam. (5963)

Land-Verkauf.

Herr Gutsbesitzer **Raikowsky** in Groß Gartz bei Pelplin hat mich, den Unterzeichneten, beauftragt, den Rest der ihm in der Feldmark **Gr. Gartz** gehörigen Ländereien, bestehend aus circa 120 Morgen preußisch Niederungsland, zu veräußern; qu. Land eignet sich zum Theil zu Ackerungsland, zum größten Theil aber besteht dasselbe aus guten Wiesen.

Auf Wunsch können auch kleinere Parzellen, die jedoch nicht unter 5 preußischen Morgen groß sein dürfen, abgetrennt werden.

Der Kaufpreis wird nur mäßig und die Zahlungsbedingungen möglichst günstig gestellt werden. Zur Besprechung und Einleitung von Kaufsunterhandlungen lade ich Käufer auf

Montag, den 23. September cr.,

in dem Gasthause des Herrn **Rohrbeck in Gr. Gartz** ergebenst ein, woselbst ich mich um 9 Uhr Vormittags einfinden werde. (6059)

J. Löwenthal

aus Mewe.

Ein Mecklenburg-Strelitzer Landmann mit Familie, bis vergangene Johannis Pächter einer großherzoglichen Domaine, **sucht** in Ost- oder Westpreußen oder auch in Posen **zu Michaelis eine Stelle** als **Inspector** oder **Verwalter** eines oder mehrerer Güter. Selbiger ist im kräftigsten Alter und stehen ihm die besten Empfehlungen zur Seite; auch kann auf Wunsch Caution gestellt werden. [6056]

Näheres unter der Adresse: **Lawrenz, Feldberg, Mecklenburg-Strelitz.**

Zur Ausbildung als Verkäuferin wird für ein junges anständiges Mädchen eine Stelle in einem Seiden- oder Porzellanwaaren-Geschäft gesucht. Adressen werden erbeten unter G. M. 100 in der Exped. d. Ztg.

In der dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen und Schreiben wird Unterzeichneter Anfangs October einen Lehrcursus eröffnen.

Gestützt auf eine 20jährige Erfahrung in größeren Handlungshäusern Königsbergs und Memels wird der Unterricht ein gründlicher und leicht faßlicher sein. Näheres Langenmarkt No. 22 im Comtoir. (6074)

A. Lipkau,

geprüfter Buchhalter und Lehrer in Comtoir-Wissenschaften.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Mache den geehrten Herren u. Damen die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. October jeden Dienstag u. Freitag für Erwachsene u. Kinder einen Tanz-Cursus im Gewerbehaus eröffnen werde. Die Anmeldungen nehme ich entgegen Langgarten No. 82. (6012)

H. Rinda, Balletmeister.

Schöner Saat-Roggen,

126 ℔ wiegend, wird verkauft auf dem **Soli-Speicher.** (6076)

Am Montag, den 23. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich vor meinem Hause nachstehende Gegenstände, als:

10 Stück gute Milchkühe,
3 " Jungvieh,
1 starken Bullen,
5 Stück Beschlagschlitten,
mehreres Sielengeschirr,
circa 20 Schachtruthen gesprengte Steine,
eine große Quantität brauchbares Eisen von verbrannten Wagen herrührend,

an den Meistbietenden verkaufen. (6060)

Gr. Gartz, den 11. September 1867.

Raikowsky, Besitzer.

Ein festes massives Haus mit großen Räumlichkeiten, gewölbtem Keller, bester Geschäftslage ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näh. auf portofreie Anfragen bei Herrn **Glinski, Elbing,** Alter Markt No. 63. (5987)

Zwei elegante **Harmoniums** (5 Oct.), französischer Construction mit edelwürdigem Ton, stehen billig zum Verkauf bei (6029)

Herrmann Jordan,

Orgelbauer u. Harmonium-Fabrikant (aus Berlin) in Marienwerder, Breitestraße No 35.

Ein junger Mann, der seit 4 Jahren in einem der größten

Möbelgeschäfte

Berlins thätig ist, sucht zum 1. Octbr. ein anderweitiges Engagement in derselben Branche nach Außerhalb. (6005)

Gefällige Adr. sub R. 124 durch die Annoncen-Expedition des Herrn **Rudolph Mosse, Berlin,** Friedrichsstr. No. 60, erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann (Fabrikant), dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen, auch kinderlose Wittwen, belieben ihre Adr. mit Beifügung ihrer Photographie unter Littr. A. B. H. poste restante in Marienwerder in 10 Tagen portofrei einzusenden. Verschwiegenheit ist selbstverständlich. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt. (6030)

Ein Seminarist, welcher den Unterricht zweier Knaben so weit zu leiten im Stande ist, daß sie reif für die Quinta des Gymnasiums werden, findet in Westpreußen auf dem Lande pr. October eine Stelle. Adressen unter F. S. poste restante Prust bei Kotomierz. (5966)

Für ein Rittergut bei Danzig wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlener 1. Inspector bei gutem Gehalt gesucht. Adr. werden sub No. 5992 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame. Gute Behandlung wäre Hauptbedingung. Gefällige Adressen beliebe man unter C. G. 25 poste rest. Marienwerder einzusenden. [6027]

Ein thätiger unverheiratheter Inspector findet bei einem Jahrgehalt von 100 Rt. sofort eine Stelle auf dem Rittergute **Dombrowka** bei Terespol. (6072)

Landwirthschaftlicher Verein

Randen.

Sonnabend, den 14. d. Mts., Nachm. 5 Uhr: Vereinsversammlung und Versteigerung einiger sehr praktischen Buttermaschinen.

(6071) **Der Vorstand.**

Hôtel de Wien

in Elbing, Junkerstraße No. 19,

in der Neustadt in erster Nähe des Bahnhofes belegen (neu ausgebaut), empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit gutem Logis und guter Restauration hiermit ergebenst

(5994) **H. O. Grove.**

Preise für Logis von 5 Sgr. an.

Rio's Hôtel in Bromberg.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich obiges Hôtel mit dem heutigen Tage Herrn **Emil Grunert** aus Magdeburg übergeben habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe meinem Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen.

Bromberg, den 1. September 1867.

J. A. Schlink.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, werde ich genanntes Hôtel unter der alten Firma

„Rio's Hôtel"

fortführen und empfehle ich mich hiermit dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.

Bromberg, den 1. September 1867.

[6056] **Emil Grunert.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.